



## **Pressemitteilung: „Marinearsenal stärken statt schrumpfen!“ – Abgeordnete Möller, Kahrs und Rohde besuchen Marinearsenal**

Berlin, 03.07.2019

Bezug:

Anlagen:

### **Siemtje Möller, MdB**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-77785

Fax: +49 (0)30 227-76785

siemtje.moeller@bundestag.de

### **Wahlkreis Büro:**

St. Annen-Str. 2

26441 Jever

Telefon: +49 (0)4461 7485210

siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner

Büro:

Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im

Wahlkreisbüro:

Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

Gemeinsam haben die Abgeordneten Siemtje Möller, Johannes Kahrs und Dennis Rohde das Marinearsenal in Wilhelmshaven besucht. Hintergrund des Besuchs waren die im Frühjahr angekündigten Umstrukturierungen im Marinearsenal. „Mit Verlaub: Das Verteidigungsministerium sieht nicht die Probleme, die die neue Bereichsvorschrift mit sich bringen würde. Die Verlagerung des Managementanteils weg vom Marinearsenal und hin zum BAAINBW würden aus dem Arsenal eine Schrauberwerkstatt machen“, unterstrich die SPD-Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller (Friesland, Wilhelmshaven, Wittmund) beim Besuch erneut. Auch die beiden Abgeordneten des Haushaltsausschusses Kahrs und Rohde unterstrichen dies. „Wir haben die große Sorge, dass das Ministerium das Marinearsenal ausbluten lassen und anschließend privatisieren will“, so Rohde. „Eine Privatisierung wird es mit uns nicht geben“, unterstrich Johannes Kahrs, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. „Wir haben an anderen Projekten gesehen wohin das führt. Unser Ziel ist es Wissen und Fähigkeiten in der Truppe zu erhalten und wieder auszubauen“.

In den Gesprächen mit Personalrat und Standortleitung forderten die Abgeordneten erneut eine Stärkung des Arsenalbetriebes, um künftig immer längere Instandsetzungszeiten zu vermeiden. „Wenn es mehr als ein Jahr dauert, um einfachste Ersatzteile zu beschaffen, dann krankt in meinen Augen das ganze System. Jahrelang wurde abgebaut und heute soll Instandsetzung genauso funktionieren, wie vor Jahren, als man hier noch alles vor Ort hatte. Das ist nicht möglich“, betonte Möller.

Das Marinearsenal war im Zusammenhang mit der Instandsetzung des Segelschulschiffs Gorch Fock in die Schlagzeilen geraten. Unter anderem stehen Vorwürfe rund um die Kostenexplosion und Korruption im Raum, die auch das Marinearsenal belasten. Das Verteidigungsministerium plant nun im Rahmen der Agenda Nutzung einer Umstrukturierung in deren Zusammenhang der



Managementanteil des Marinearsenals zur zentralen Behörde, dem BAAINBw, verlagert werden soll.

Die Abgeordneten betonten, dass sie weiterhin eine Verlagerung der Zuständigkeit an die See fordern. „Menschen mit Leidenschaft und Sachverstand für die Marine finden wir nur hier an der Küste, also müssen wir auch die zuständigen Stellen vor Ort ansiedeln“, so Kahrs. Eine weitere Verlagerung von Managementaufgaben nach Koblenz helfe daher niemandem, vor allem aber nicht der Nutzung, so die Abgeordneten.

„Wenn man die Nutzung an der Küste stärken will, dann muss doch zumindest die Verantwortungsebene, also die Projektleitung, an die Küste verlegt werden. Die verbleibt aber nach den derzeitigen Plänen weiterhin in großer Distanz zu den Schiffen in Koblenz“, unterstrich Dennis Rohde.

Fotozeile: Siemtje Möller MdB, Dennis Rohde MdB und Johannes Kahrs beim Besuch gemeinsam mit Christoph Otten (Leitender Direktor Marinearsenal) und Ulrich Krüger (MArs Stab)